



—
*Es ist erstaunlich,
was man alles erreichen kann,
wenn man sich nicht darum kümmert,
wer die Anerkennung
dafür bekommt*

Mark Twain

Jahresbericht 2012

Vorwort

Personen

Verein

Ehrenamtliche

Personalveränderungen

Qualitätsmanagement

Glaubensbildung

Elternbildung des Katholischen Bildungswerk Vorarlberg

ALT.JUNG.SEIN.Lebensqualität im Alter

Bibliotheken und Lesepaten

Statistische Übersichten

—

Vorwort Mit 122749 TeilnehmerInnenstunden lag das Katholische Bildungswerk 2012 etwa im Schnitt der vergangenen vier Jahre. Bemerkenswert ist, dass die Anzahl der Arbeitseinheiten mit 6618 im Vergleich zu den vergangenen Jahren höher lag, die Anzahl der Veranstaltungen mit 777 dagegen etwas tiefer. Das bedeutet, dass die einzelnen Veranstaltungen im Schnitt länger und damit intensiver waren. Diese Entwicklung ist durchaus erfreulich im Sinn der Qualität unserer Bildungsarbeit. Doch geben die nackten Zahlen wenig Auskunft über das, was in diesen Arbeitseinheiten geschieht.

Wir haben im Jahr 2012 mit unserer Arbeit an der LQW (Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) Sensibilität für die Frage gewonnen, woran wir erkennen und ausweisen können, dass das Lernen in unseren Veranstaltungen gelungen ist. Wir verstehen diese Arbeit als einen kontinuierlichen Prozess, bei dem wir noch längst nicht am Ende sind.

Dass hinter den Zahlen lebendige und innovative Bildungs- und Lernprozesse stehen, dafür gibt es im Jahr 2012 einige Hinweise.

Zahlreiche Berichte in nationalen (Standard, ORF) und Vorarlberger Medien (Neue Zeitung, Vorarlberger Nachrichten, ORF) über unsere Entwicklungen zeigen, dass wir im Bereich der Innovation auf einem sehr guten Weg sind. Das beweist auch die Nachfrage nach unseren Angeboten. Einen besonderen Erfolg hat im Jahr 2012 die Elternbildung erzielt. Dass der „eltern.chat“ den zweiten Hauptpreis der „Sozialmarie“ gewonnen hat, ist ein verdienter Erfolgsausweis für die Elternbildnerinnen. Auch die anderen Bereiche sind sehr innovativ aufgestellt. Ein Beispiel sind die Projekte zur Frühleseförderung, die die Bibliothekenstelle in Zusammenarbeit mit der Caritas und der Elternbildung entwickelt hat (Lesepaten, Ganz Ohr). Ein weiteres Beispiel ist die Vernetzung des Projektes ALT.JUNG.SEIN. mit den Gemeinden des hinteren Bregenzerwaldes. Ich bin zuversichtlich, dass man in Vorarlberg auch im Jahr 2013 von uns hören wird.

Dr. Hans Rapp MSc

Geschäftsführer des Vereins Katholisches Bildungswerk Vorarlberg

—

Personen **Vorstandsmitglieder**

Der Vorstand wurde bei der Jahreshauptversammlung 2012 neu gewählt. Karl Peböck trat nach der dritten Amtsperiode vom Vorstand zurück. Ihm folgte Dr. Nora Bösch nach. Der neue Vorstand besteht aus folgenden Personen:

_Obmann: Mag. Christoph Schindegger

_Obfrau Stellvertreterin: Edith Viktorin

_Kassierin: Monika Stemmer

_Schriftführerin: Dr. Nora Bösch

_Geschäftsführer: Dr. Hans Rapp

_Geistlicher Assistent: Mag. Erich Baldauf (bis Juni 2012),
Mag. Ronald Stefani (ab Juni 2012)



Mag. Christoph
Schindegger



Edith Viktorin



Dr. Nora Bösch



Dr. Hans Rapp



Mag. Ronald Stefani



Monika Stemmer

—

TeamleiterInnen Pastoralamt

Die TeamleiterInnen des Pastoralamts üben die Aufgabe der dienstrechtlichen Vorgesetzten für die MitarbeiterInnen des KBW aus.

Teamleitung Spiritualität: Dr. Hans Rapp MSc

Teamleitung Lebensgestaltung und Ethik: Dr. Michael Willam

Teamleitung Office: Elisabeth Schneider



Dr. Hans Rapp



Dr. Michael Willam



Elisabeth Schneider

—

MitarbeiterInnen

Stand Dezember 2012

- Leitung: Dr. Hans Rapp MSc (Spiritualität, Liturgie, Bildung: 50%)
- Bildungsservice: Elisabeth Schneider (Office: 60%), Isabell Burtscher (Office: 65%), Cornelia Wastl (Office: 30%)
- Finanzverwaltung und Buchhaltung: Monika Stemmer (Office: 70%)
- Glaubensbildung: Mag. Roland Sommerauer (Spiritualität, Liturgie, Bildung: 50%)
- Elternbildung: Mag. Marlies Enenkel-Huber (Lebensgestaltung und Ethik: 75%), Mag. Wilma Loitz (Lebensgestaltung und Ethik: 75%), Mag. Christine Vonblon (Lebensgestaltung und Ethik: 40%; in Frühkarenz ab September 2012)
- ALT.JUNG.SEIN.Lebensqualität im Alter: Dr. Evelyn Pfanner (Lebensgestaltung und Ethik: 50%), Christine Flatz (Pfarre Bregenz St. Gallus: 10 %)
- Bibliothekenstelle: Mag. Eva-Maria Hesche (Spiritualität, Liturgie, Bildung: 60%)



Dr. Hans Rapp



Elisabeth Schneider



Isabell Burtscher



Cornelia Wastl



Monika Stemmer



Mag. Roland Sommerauer



Mag. Marlies Enenkel-Huber



Mag. Wilma Loitz



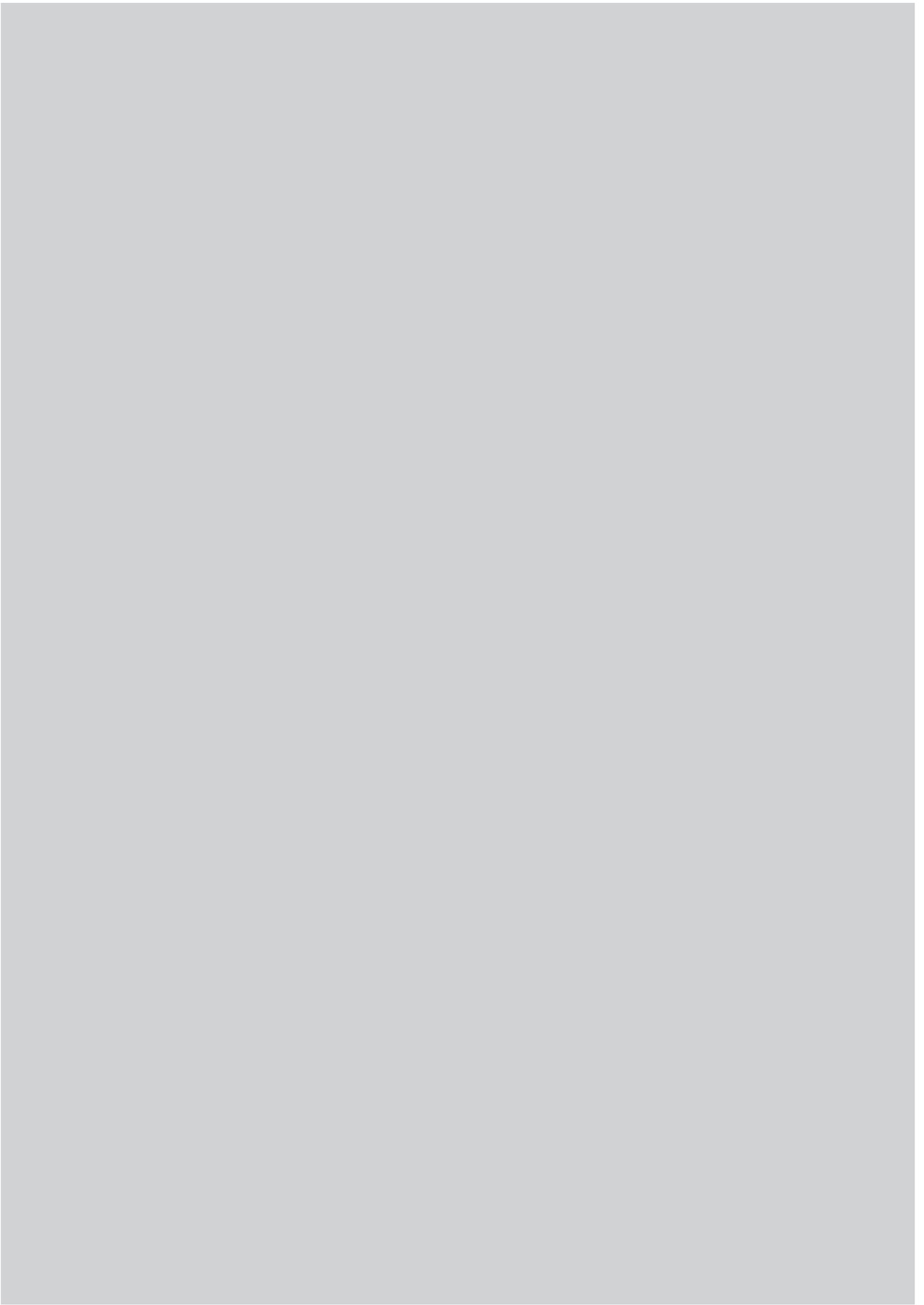
Mag. Christine Vonblon



Dr. Evelyn Pfanner



Mag. Eva-Maria Hesche



—
Verein Die Jahreshauptversammlung vom 6. Juni 2012 im Pfarrheim St. Karl in Hohenems stand mit einem Referat von Prälat Dr. Hans Fink und einem anschließenden Gespräch von Prälat Fink und Mag. Annemarie Spirk unter dem Zeichen des fünfzigsten Konzilsjubiläums. An der Jahreshauptversammlung wurde auch der Vorstand neu gewählt.

—
Ehren- Im Jahr 2012 fanden zwei Weiterbildungen für die ehrenamtlichen Bildungswerks-
amtliche leiterInnen vor Ort statt. Im Frühjahr hielt Hermine Feurstein einen Halbttag zum Thema „Team“ im Kapuzinerkloster ab. Im Herbst führte uns der Kurator Hannes Sulzenbacher durch die neue Ausstellung des jüdischen Museums „Treten Sie ein! Treten Sie aus!“ zum Thema der Konversion.

Gemeinsam mit dem KirchenBlatt führte das Bildungswerk eine Studienreise nach Israel durch. Neben der Besichtigung der wichtigsten historischen Stätten standen persönliche Begegnungen mit Juden, Palästinensern oder auch ÖsterreicherInnen, die in Israel wirken, auf dem Programm. Die Reise wurde auf der Homepage und auf Facebook intensiv dokumentiert.

—
Qualität Das Katholische Bildungswerk befindet sich auf dem Weg der LQW-Zertifizierung. „LQW“ bedeutet „Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“. Vor allem die öffentliche Hand fordert von den Subventionsnehmern immer stärker eine Qualitätstestierung. Unser Dachverband, die KEBÖ (Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs), hat mit dem BMUKK (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) Leistungsvereinbarungen ausgehandelt, die die Förderungen an die Qualitätstestierung der Mitgliedsorganisationen bindet. Eine solche Zertifizierung ist eine gute Möglichkeit, einen Außenblick auf die eigene Organisation zu erhalten und sich kontinuierlich zu verbessern. Im Frühjahr 2013 wird der Abschluss des Prozesses und die Zertifizierung angestrebt.



Vorstand des Katholischen Bildungswerks



Team des Katholischen Bildungswerks

—
Carl Lampert
erinnern

Bernhard Loss übernimmt von Karin Bitschnau die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung des Andenkens an Provikar Lampert. Er wird über die neu errichtete Stiftung „Provikar Lampert Forum“ angestellt. Eine Weiterführung der intensiven Zusammenarbeit mit dem KBW ist angestrebt. Als letztes Projekt unter der Leitung von Hans Rapp ist das Buch „Die Seligsprechung“ unter der Herausgeberschaft von Klaus Gasperi erschienen. Hauptziel des Buches war es, ein Dankesgeschenk an alle Beteiligten an der Seligsprechung zu schaffen. Hans Rapp hat die Entstehung des Buches und die Buchpräsentation als für die Diözese Verantwortlicher betreut.

—
Öffentlich-
keitsarbeit

Im Dezember 2012 ist das letzte gedruckte „Memo“ erschienen. Ab Frühjahr 2013 erscheint es als elektronischer Newsletter.

Katholisches Bildungswerk

—
Vorarlberg



Glaubensbildung

Im Kalenderjahr 2012 haben neben vielen Glaubenskursen und Glaubensbildungsangeboten (siehe Statistik) zwei größere Projekte im Bereich Glaubensbildung begonnen, die einen längerfristigen Charakter haben: Das Jahr des Glaubens (Beginn am 11. Oktober 2012) und die Evaluierung und die Neubearbeitung des Handbuches Glaubensbildung und Spiritualität.

Das Jahr des Glaubens – mehr als zwölf Monate

50 Jahre ist es her, dass die Kirche mit dem Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 1962 Türen und Fenster geöffnet hat, um sich zu „erneuern“ und „unerschrocken in die Zukunft zu schauen“. Ein halbes Jahrhundert später geht es nicht nur um die Erinnerung an dieses große Ereignis, sondern es stellt sich vor allem auch die Frage, wo die Spuren des Konzils bis heute nachwirken, wo heute in der Kirche Fenster und Türen geöffnet und die Erneuerung gewagt werden. Ein Wegweiser ist das „Jahr des Glaubens“, das ermutigen will, den Glauben ins Gespräch zu bringen und für das Hier und Heute zu entdecken.

Zwölf Monate sind da zu kurz. So richten wir uns auf dreimal zwölf Monate ein – in etwa die Dauer des Konzils. Beginnend mit der Auftaktveranstaltung am 11. Oktober 2012 in Dornbirn St. Martin sind Ausstellungen, Kurse, Vorträge und Akademien geplant, die den Geist des Konzils mit frischem Wind wehen lassen wollen. Mehr unter: www.wasglaubstdu.at

Startveranstaltung:

Am 11. Oktober 2012 wurde in einem Festakt in der Dornbirner Pfarrkirche St. Martin an die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren gedacht. Unter dem Motto „Den Schatz bewahren - der Gegenwart Rechnung tragen“ wurde dankbar auf dieses große Konzil zurück geblickt, das im Kontext eines geistesgeschichtlichen und gesellschaftlichen Umbruchs steht. Dieser Veränderung, dieser Gegenwart sollte und wollte das Konzil „Rechnung tragen“ durch eine „angemessene Erneuerung“. In einem feierlich und liturgisch gestalteten Festakt wurde der Geist des Konzils neu entdeckt, damit er wieder belebend und ermutigend wirken kann und ermutigt, sich

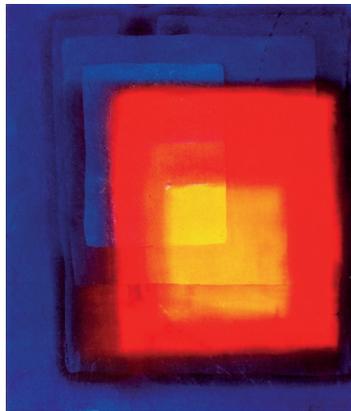


dem Heute und der Botschaft Gottes zu stellen. 50 Jahre später, so Festredner Prof. Dr. Jozef Niewiadomski, sind wir Gäste der Goldenen Hochzeit von Kirche und Gegenwart. Eine stürmische Ehe, die dennoch hält.

Ausstellungsprojekt:

„Das Zweite Vatikanische Konzil: Nur Geschichte oder Inspiration für die Erneuerung der Kirche heute?“. Die Ausstellung ist eine mit Bauzäunen gestaltete Wanderausstellung, welche auf acht Flächen eine Annäherung an die grundlegenden Themen, Perspektiven und Optionen des Konzils bietet.

Sie eignet sich in Pfarren und in der Schule als Einstieg und als Rahmenprogramm für die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Konzil und seiner Bedeutung für die Gegenwart.



Broschüre „Fenster und Türen öffnen. Spirituelle Impulse des Konzils“

Die von Dr. Agnes Juen herausgegebene Broschüre erschließt mit den Texten aus dem Konzilsdokument „Gaudium et spes“ die Spiritualität des Konzils – eine Spiritualität des Mit-Seins mit der Welt, des Dialogs und der Verheutigung. Die Impulse, Lieder und Konzilstexte können für Exerziengruppen, Gremien und alle Interessierten zum Begleiter durch das Jubiläumsjahr werden.

Evaluierung und Neubearbeitung des Handbuchs Glaubensbildung und Spiritualität: Im Bereich Glaubensbildung stellte die Überarbeitung unseres Angebotshandbuches einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit von Mag. Roland Sommerauer dar, der dafür die Verantwortung übernommen hat. Im Zuge dieses kontinuierlichen Prozesses evaluierte er die Nutzung der darin enthaltenen Angebote vor Ort durch die lokalen Bildungswerke. Dazu erhob er die Potentiale aus den Bildungsaktivitäten vor Ort für neue Angebote im Handbuch Glaubensbildung.

Außerdem wurden aus der Statistik erhoben, welche ReferentInnen von den lokalen KBW-Anbietern gebucht worden sind, die noch nicht im Handbuch aufscheinen. In Absprache mit dem KBW Leiter und dem Vorstand sind aus dieser Liste neue ReferentInnen für das Handbuch angefragt worden.

Das Layout wird neu bearbeitet und es wurde beschlossen statt einem Handbuch Glaubensbildung und Spiritualität nun eine Mappe mit sieben Modulen (in Heftform, die in eine Mappe eingheftet werden können) herzustellen.

Wege erwachsenen Glaubens

—

Vorarlberg

ist der Heilige Geist?

Du bist willkommen!

m Leben

Hast du Zeit für Gott?

st Gott für dich?

Du bist einzigartig

Heilsame Begegnun

laubens

Bei mir hat sich durch das Seminar eine ganz neue Sichtweise ergeben: Gott ist keiner, der Vorwürfe macht, der Bedingungen stellt, sondern einfach nur Vater/Mutter ist, der seine Kinder glücklich sehen möchte.

Und dafür tut er alles.

Teilnehmerin, Lochau

Wege erwachsenen Glaubens

Die Seminare der Reihe Wege erwachsenen Glaubens (WeG) wurden von einem Team von Theologen aus der Schweiz und Deutschland entwickelt und erprobt. Diese Seminare ermutigen und helfen Pfarreien Erwachsenen Glaubensbildung und -vertiefung anzubieten. In diesen Kursen haben die Teilnehmer die Möglichkeit,

- Glaubenserfahrungen zu sammeln,
- Gemeinschaft mit anderen Christen zu erleben,
- Vorträge zu wesentlichen Glaubensthemen zu hören,
- gemeinsam zu essen, zu singen, zu beten, sich auszutauschen, ...

Ganzheitliche Zugänge für Körper, Geist und Seele stehen bei allen Kursen im Vordergrund.

Die ersten zwei Abende können jeweils unverbindlich als Schnupperabende besucht werden.

In unserer Diözese haben seit 2006 um die 60 WeG-Seminare stattgefunden.

Es gab bisher viele ermutigende Erfahrungen.



Seminare 2012 **Neu anfangen**

Lochau vom 24.02. bis 30.03.2012	(50 TeilnehmerInnen)
Thüringen vom 07.10. bis 18.11.2012	(70 TeilnehmerInnen)
Dornbirn Oberdorf vom 12.10. bis 30.11.2012	(36 TeilnehmerInnen)
Wald am Arlberg vom 17.10. bis 28.11.2012	(25 TeilnehmerInnen)

7 Sakramente

Sulz vom 10.10. bis 28.11.2012	(27 TeilnehmerInnen)
Lorüns vom 26.09. bis 21.11.2012	(28 TeilnehmerInnen)

10 Gebote

Feldkirch Gisingen vom 07.02. bis 27.03.2012	(40 TeilnehmerInnen)
--	----------------------

Alpha-Kurs

Langen bei Bregenz vom 17.09. bis 19.11.2012	(36 TeilnehmerInnen)
--	----------------------

Reinkarnation und Auferstehungsglaube

Lorüns im Frühling 2012 – dreiteilig	(46 TeilnehmerInnen)
--------------------------------------	----------------------

ReferentInnen- und VeranstalterInnen-Treffen

16.05.2012 in Feldkirch	(33 TeilnehmerInnen)
-------------------------	----------------------

Klausurtagung der PGRs Thüringerberg, Blons und St. Gerold

WeG-Konzept vorgestellt am 22.9.2012 in St. Gerold	(24 TeilnehmerInnen)
--	----------------------

Mehr Infos unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/weg

Maria Sutter



»
ELTERN
BILDUNG



Kein Mensch betritt diese Welt

*ohne die bange Frage, ob und wie er in der Liebe
eines Menschen geborgen sein kann.*

*Und solange sich diese Frage nicht beruhigt,
wird er es nicht wagen, in die Welt zu treten.*

Eugen Drewermann.

»

Elternbildung des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg

Mehrteilige
Eltern-
bildungsangebote

Elternseminare

Am stärksten war die Nachfrage für das Seminar für Eltern mit pubertierenden Kindern.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die Bereitschaft von Eltern aus dieser Zielgruppe, sich längere Zeit an einen Kurs zu binden, kontinuierlich abnimmt. Vor allem die allgemeinen Elternseminare sind nur noch mit großem Aufwand für alle Beteiligten durchzuführen. Dieser Erfahrung begegnen wir mit einer Umschichtung der Ressourcen im kommenden Jahr.

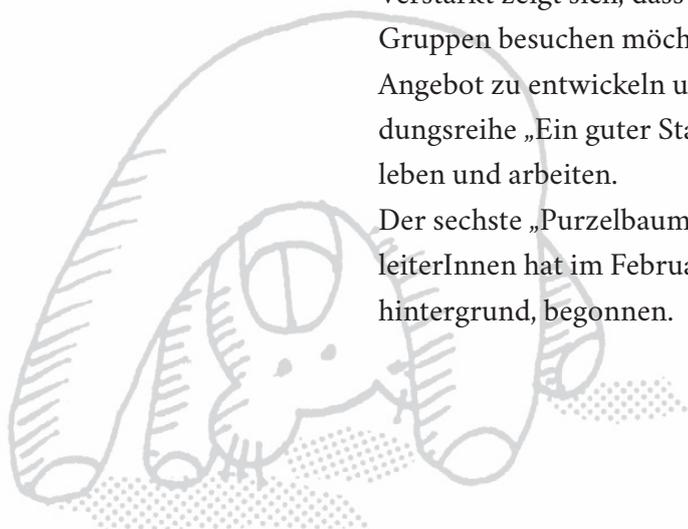
„Purzelbaum“ Eltern-Kind-Gruppen

2012 konnten wir die neuen Modelle der migrantischen und interkulturellen Purzelbaum Gruppen weiterführen und ausbauen.

Dem Ziel, auch in peripheren Regionen verstärkt Eltern-Kind-Gruppen anzubieten, kamen wir mit der Eröffnung neuer Gruppen in Alberschwende, Hittisau und Bürs einen Schritt näher. Auch die neuen Gruppen in Bregenz und Kennelbach wurden von den dortigen Familien gerne angenommen.

Verstärkt zeigt sich, dass immer mehr Eltern mit Kindern unter einem Jahr Purzelbaum Gruppen besuchen möchten. Um ein auf diese Zielgruppe speziell zugeschnittenes Angebot zu entwickeln und anzubieten, begann im Herbst 2012 die 6 teilige Fortbildungsreihe „Ein guter Start ins Leben“ für Menschen, die mit Babys und Kleinkindern leben und arbeiten.

Der sechste „Purzelbaum“ Lehrgang zur Ausbildung von Eltern-Kind-GruppenleiterInnen hat im Februar mit 18 TeilnehmerInnen, davon 5 Frauen mit Migrationshintergrund, begonnen.



Einzel- **Gesprächskreise**

veranstaltungen Gesprächskreise sind eine Weiterentwicklung im Bereich niederschwelliger Elternbildung. Für einen Gesprächskreis trifft sich ein annähernd fixer Elternkreis mindestens vier Mal an einem neutralen Ort (Gemeinderäumlichkeit, Kindergarten...). Grundlage der Elterngespräche sind die eltern.chat Materialien und die Leitung durch eine eltern.chat Moderatorin oder „Purzelbaum“ Eltern-Kind-Gruppenleiterin.

Schwerpunkt- **eltern.chat**

themen 2012 Das eltern.chat Highlight 2012 war die Auszeichnung mit dem 2. Preis bei der „Sozialmarie“ in Wien. Die Befähigung von engagierten Menschen aus der Zielgruppe ist der Schlüssel für den Erfolg dieses Angebots. 2012 bildeten wir wieder 12 neue Moderatorinnen aus. Hier beobachten wir im Vergleich mit den Elternseminaren eine gegenläufige Entwicklung. Die Zahl der Einzelveranstaltungen nimmt ab, während die Anzahl des mehrteiligen Angebots „Gesprächskreise“ kontinuierlich zunimmt.

Vorträge in Institutionen (Volksschulen, Kindergärten und Spielgruppen)

Diese werden vom Familienreferat des Landes im Rahmen des Familienpasses unterstützt. Von den 77 durchgeführten Vorträgen wurden 10 speziell für migrantische Eltern angeboten, 13 fanden im Rahmen des Schwerpunkts „Sprach- und Leseförderung“ statt. Die meisten Vorträge wurden in Kindergärten angeboten.

Im Rahmen des Projekts „**Eltern stärken**“ suchten wir 2012 verstärkt die Zusammenarbeit mit örtlichen Personen, Institutionen und Vereinen der Elternbildung in peripheren Regionen. Neben dem Klostertal, Montafon und Großen Walsertal gelang es uns in diesem Jahr, vermehrt Elternbildungsveranstaltungen im Bregenzerwald anzubieten. Das Thema „**Sprach- und Leseförderung**“ konnten wir in diesem Jahr in allen unseren Projekten weiter etablieren. So wurde die Broschüre „Plaudertasche und Lesetiger“ in Zusammenarbeit mit dem Bibliothekenverband und der Landesbüchereistelle überarbeitet, erweitert und verschiedensten Institutionen angeboten. Der Workshop „Kinder-
augen zum Leuchten bringen – Einführung ins Handpuppenspiel“ wurde auf Grund des großen Interesses gleich viermal angeboten.



Bezüglich der **Weiterentwicklung des Bereichs Elternbildung** wurden 2012 25 Interviews mit SystempartnerInnen in ganz Vorarlberg durchgeführt. Befragt wurden (Pfarr-) Gemeinden, Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Vereine und Organisationen u.a.m. Ziel dieser Befragung war einerseits eine Bestandserhebung bisheriger Erfahrungen mit Elternbildungsangeboten, andererseits wollten wir wissen, was sich potentielle Veranstalter von einem Elternbildungsanbieter wie dem Katholischen Bildungswerk wünschen.

Anzahl	Angebot	TeilnehmerInnen
8	Elternseminare	90
1	Großeltern sind unentbehrlich	15
1	Unser Kind ist anders	8
48	Purzelbaum Gruppen	320 + 353 Kinder
21	Purzelbaum Infoveranstaltungen	157
34	Purzelbaum Zusatzveranstaltungen	350
57	eltern.chat	342
6	Gesprächskreise	39
77	Vorträge in Institutionen	1410
1	Purzelbaum Lehrgang	18
9	Weiterbildungen für MitarbeiterInnen und Interessierte	157

Mag. Marlies Enenkel-Huber
Mag. Wilma Loitz



• • •

*Das größte Ziel
des Lebens ist,
zu sein, wer wir sind
– und zu werden,
wozu wir fähig sind.*

Robert Louis Stevenson

ALT.
JUNG.
SEIN.

ALT.JUNG.SEIN.Lebensqualität im Alter

ist ein ganzheitliches Kursangebot für SeniorInnen zur Erhaltung und Förderung ihrer Selbständigkeit im Alltag. Projektträger ist das Katholische Bildungswerk in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Batschuns, der Schule für Sozialbetreuungsberufe Bregenz und der Caritas Vorarlberg, mit Unterstützung des Landes Vorarlberg. Mit der Projektleitung ist das Katholische Bildungswerk Vorarlberg beauftragt. Das Programm basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Universität Erlangen (SIMA Studie). Es beinhaltet eine Kombination von Gedächtnistraining verbunden mit Bewegungsübungen und bietet Raum für Lebens- und Sinnfragen. Es wird seit 2001 in vielen Gemeinden und Städten Vorarlbergs durchgeführt.

Kursstatistik **Mehrteilige ALT.JUNG.SEIN. Kurse**

Im Jahr 2012 wurden 41 mehrteilige (5 – 10 Teile) Kurse angeboten, davon konnten 36 Kurse mit 428 SeniorInnen durchgeführt werden. Erfreulich war, dass es gelang, auch in Orten, in denen längere Zeit keine Kurse stattgefunden hatten, diese wieder zu etablieren (etwa in Kennelbach).

Schnuppertermine

Bei 15 Schnupperterminen mit 180 TeilnehmerInnen konnte ALT.JUNG.SEIN. den interessierten älteren Menschen näher gebracht werden.

In insgesamt 29 Gemeinden bzw. Stadtteilen wurde ein AJS Kurs oder ein AJS Schnuppertermin angeboten. Viele Rückmeldungen zeigen die positive Wirkung des ALT.JUNG.SEIN. Programms auf die Lebensqualität der Teilnehmenden, hier einige Zitate: „Ein Lichtblick im alltäglichen Leben“ (aus Kurs Höchst), „Unsere Referentin macht alles so spielerisch und leicht begreiflich“ (Kurs Bludesch), „Wir fühlen uns wieder geistig erneuert“ (Kurs Sulz), „humorvolle Geselligkeit“ (Kurs Bürs).



Café Lebensfreude

Das Café Lebensfreude in Bregenz basiert auf dem Programm von ALT.JUNG.SEIN. und wird von den Referentinnen Anita Ohneberg und Uta van Daele-Schöpf geleitet. An 20 Nachmittagen wurde dieses im Sozialzentrum Weidach mit einer durchschnittlichen Besucherfrequenz von 35 SeniorInnen durchgeführt.

Fortbildungen für ReferentInnen

Im März gab es eine Fortbildung für ReferentInnen mit einem fachlichen Input von Regina Brunmayr und Rosina Welte-Spalt im Diözesanhaus Feldkirch sowie im April ein Austauschtreffen im Kapuzinerkloster in Feldkirch.

Die ganztägige Fortbildung über „Psychomotorik“ mit Jürgen Besser MSc, im Bildungshaus Batschuns besuchten 20 KursleiterInnen. Statistisch wird die Fortbildung unter „MitarbeiterInnenfortbildung“ gerechnet.

Zusatzkompetenzen durch Teilnahme am Lehrgang „Im Gleichgewicht bleiben“

Die ALT.JUNG.SEIN. Referentinnen Hermi Comper (Alberschwende), Ingrid Sonderegger-Ammann (Nenzing) und Gabriele Müller-Schöch (Göfis) haben ihre Kenntnisse in Bewegungsfragen vertieft und den Lehrgang „Im Gleichgewicht bleiben“ absolviert. Am 27. 4. 2012 erhielten sie im Beisein von Landesrat Rainer Gögele und mehreren AJS Kolleginnen sowie Evelyn Pfanner ihre Zertifikate von Ing. Franz Rein überreicht. Der Lehrgang „Im Gleichgewicht bleiben“ wird von der Initiative Sichere Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Land und der IfS-Beratungsstelle Menschengerechtes Bauen (BM Hermann Mayer) organisiert.



Verabschiedet wurde nach mehr als 10 Jahren Tätigkeit als AJS Referentin Gertraud Albrecht aus Lochau, die ihre langjährige Gruppe nun an Uta van Daele-Schörpf übergibt. Wir danken Gertraud für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr noch viele schöne Jahre.

Weiter- Planung eines Ausbildungslehrgangs 2013 für den hinteren Bregenzerwald
entwicklungen: Beim Gemeindevernetzungsstreffen im Frühjahr 2012 ergab sich ein Kontakt mit Anneliese Natter von der Beratungsstelle für Betreuung und Pflege zu Hause des Sozialzentrums Bezau-Mellau-Reuthe. Dabei bot sich die Möglichkeit, für die Gemeinden des hinteren Bregenzerwaldes einen Ausbildungslehrgang für eigene ALT.JUNG.SEIN. ReferentInnen anzubieten, die dann direkt in der eigenen Heimatgemeinde kontinuierlich einmal wöchentlich eine ALT.JUNG.SEIN.-Einheit für die älteren MitbürgerInnen anbieten sollen. Im Herbst wurde dieser Ausbildungslehrgang nach Rücksprache mit dem Land Vorarlberg (Herrn Mag. Erich Gruber und Anita Kresser) geplant und er wird im März 2013 starten.

Planung eines Pilotprojekts für pflegende Angehörige

Mit dem Lebensraum Bregenz wird 2013 ein Pilotprojekt „ALT.JUNG.SEIN. für pflegende Angehörige“ durchgeführt werden. Inhalte und Organisation wurden in einer Sitzung mit Dir. Katharina Lang, Peter Weiskopf, Regina Brunmayr, Dr. Josef Bachmann und der impulsgebenden Referentin Helga Fürst sowie Evelyn Pfanner besprochen, das Projekt wird im Februar 2013 mit dem Titel „Kraftquellen“ in den Räumlichkeiten des Lebensraum Bregenz starten. Helga Fürst wird das Projekt durchführen.



Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt ALT.JUNG.SEIN. war 2012 in den Vorarlberger Medien auf lokaler und regionaler Ebene gut durch Einzelinserate und Berichte präsent (Kirchenblatt, Regionalzeitungen, DASEIN-Hefte für pflegende Angehörige, Zeitschrift FAMILIE des Vorarlberger Familienverbandes, Homepage). Die Zusammenarbeit mit dem Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ der Young Caritas und der Jungen Kirche hat in der Tageszeitung NEUE am 20.10.2012 in einem großen Artikel ihren Niederschlag gefunden.

Vernetzungen

Vernetzungen sind ein ganz zentraler Bestandteil der Arbeit von ALT.JUNG.SEIN. Dazu gehören unter anderem die Teilnahme an einem Expertengespräch Altenpastoral, die Präsentation unserer Angebote im Gemeindevernetzungstreffen zum Thema „Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ im EU-Jahr 2012 oder die Beteiligung am Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“. Auf Bundesebene sind wir mit den Anbietern anderer Diözesen über den Arbeitskreis SeniorInnenbildung des Forums katholischer Erwachsenenbildung vernetzt.

Unseren wichtigsten Partnerorganisationen im Land Vorarlberg möchten wir für die gute Zusammenarbeit einen ganz herzlichen Dank aussprechen: Bildungshaus Batschuns, Seniorenarbeit Caritas und Pfarrcaritas, Schule für Sozialbetreuungsberufe, Connexia, Sichere Gemeinden, Aktion Demenz, Altenpastoral, Vorarlberger Familienverband, Sozialzentren, Seniorenbund und Pensionistenverband, Lebensraum Bregenz, diverse Kooperationen mit Gemeinden und Städten.



ALT.JUNG.SEIN.
Statistik 2012

Kurs- anzahl	Titel	TN	TNF	TNM	TN-Stunden
41	mehrteilige Kurse	428	394	34	4726
15	Schnuppertermine	180	151	29	341
20	AJS im Sozialzentrum - Café Lebensfreude	704	624	80	1408
1	Workshop Alter - wie wir damit umgehen	10	3	7	50
77	Veranstaltungen	1322	1172	130	6525

MitarbeiterInnenfortbildung AJS

Kurs- anzahl	Titel	TN	TNF	TNM	TN-Stunden
1	Fortbildung	8	8	0	24
1	Austauschtreffen	10	10	0	30
1	Wb. Psychomotorik	20	20	0	160
3	Veranstaltungen	38	38	0	214

TN: Teilnehmende, TNF: Teilnehmende Frauen, TNM: Teilnehmende Männer

Dr. Evelyn Pfanner

Katholisches Bildungswerk

—
Vorarlberg



Bibliotheken
und Lesepaten

Das Hauptaugenmerk der Fachstelle Bibliotheken der Katholischen Kirche Vorarlberg lag im vergangenen Jahr auf den Bereichen der Ausbildung von BibliothekarInnen und LesepatInnen in der Leseförderung, der verstärkten Zusammenarbeit der Büchereien mit den neuen Lesepatinnen und -paten und der intensivierten Begegnung der Generationen bei Leseprojekten.

„Bibliotheken sind Orte, um Fragen zu stellen. Lebenslang.“

Um den vielen Fragen und Themen – wie beispielsweise der Leseförderung – in einer Bücherei entsprechend begegnen zu können, bietet die Bibliotheken-Servicestelle der Katholischen Kirche Vorarlbergs den über 700 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den rund 90 Vorarlberger Büchereien (die meisten in Trägerschaft oder Teilträgerschaft der Pfarren) verschiedenste Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Lernen für die Besucher

Im Frühjahr 2012 konnten 23 angehende BüchereimitarbeiterInnen am einwöchigen Ausbildungsmodul für ehrenamtliche BibliothekarInnen teilnehmen, in denen nicht nur die technischen organisatorischen Abläufe in Büchereien behandelt wurden, sondern auch die Vermittlung von Literatur und diverser Medien eingeübt werden konnte. Die meisten TeilnehmerInnen haben inzwischen die beiden Folgemodule in Strobl/ Salzburg abgeschlossen.

Den mehrstündigen Kurs „Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik“ besuchten über 50 Bibliothekarinnen und Bibliothekare im Juni 2012, die dieses Jahr erstmals im Saal des Pastoralamts in Feldkirch stattfand. In einem spannenden dialogischen Vortrag zweier renommierter Literaturkritiker erhielten die BibliothekarInnen wertvolle Informationen und Empfehlungen für den Bestandsaufbau ihrer Büchereien. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Büchereiverband Österreichs, der Landesbüchereistelle Bregenz, der Fachstelle Bibliotheken der Katholischen Kirche Vorarlberg und des BMfUK.



Sprachförderung – Erzählen, Vorlesen, Vorspielen in Büchereien

Im Herbst 2012 wurde von den Fachstellen der Katholischen Kirche und des Landes außerdem vier verschiedene Workshops zum „Erzählen, Vorlesen und Vorspielen“ organisiert. Referentinnen aus der Schweiz und Österreich informierten und begeisterten die fast 40 TeilnehmerInnen mit vielen praktischen Tipps im Umgang mit kleinen und großen Kunden in der Bücherei und beim Erzählen und Vorlesen.

Eine weitere Gelegenheit, sich mit verschiedenen Methoden der Sprachförderung auseinanderzusetzen, bot sich für 20 BibliothekarInnen, LesepatInnen und ElterbilderInnen beim Handpuppenworkshop mit dem Pädagogen und Handpuppenspieler Olaf Möller an.

Mit Zuschauen und praktischen Übungen fesselte Olaf Möller die TeilnehmerInnen so sehr, dass die Veranstaltung noch verlängert wurde. Der Workshop fand in der Bibliothek Frastanz statt.



„Ganz Ohr!
Die Freude am
Lesen entdecken.“

Was im Herbst 2011 als Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Caritas und der Fachstelle Bibliotheken mit Stadtteilbüchereien von Feldkirch, Altach und Götzis ins Leben gerufen wurde, hat sich inzwischen über einen großen Teil des Ländles ausgeweitet.

Lesen und Vorlesen soll Freude machen

Das Anliegen vom Lesepatentenprojekt GANZ OHR! war und ist es, Kinder aus Familien, in denen wenig bis gar nicht gelesen oder vorgelesen wird, für das Lesen zu begeistern und sie zu fördern. Dazu wurden Menschen gesucht, die sich freiwillig engagieren wollten, gerne mit Kindern arbeiten, ebenso bereit sind, eine Ausbildung zu machen und eng mit verschiedenen Einrichtungen bzw. Büchereien zu kooperieren. Im März 2012 konnten in den Büchereien Götzis und Dornbirn-Rohrbach die ersten 40 LesepatInnen ausgebildet werden, die dann das ganze Jahr über in Partnerbibliotheken Kleinst- und Kleinkinder in kleinen Gruppen (maximal fünf Kinder) mit ihren Vorlese- und Erzählstunden begeisterten.

Begegnung von Generationen: Lesepatenten und Kinder in den Bibliotheken

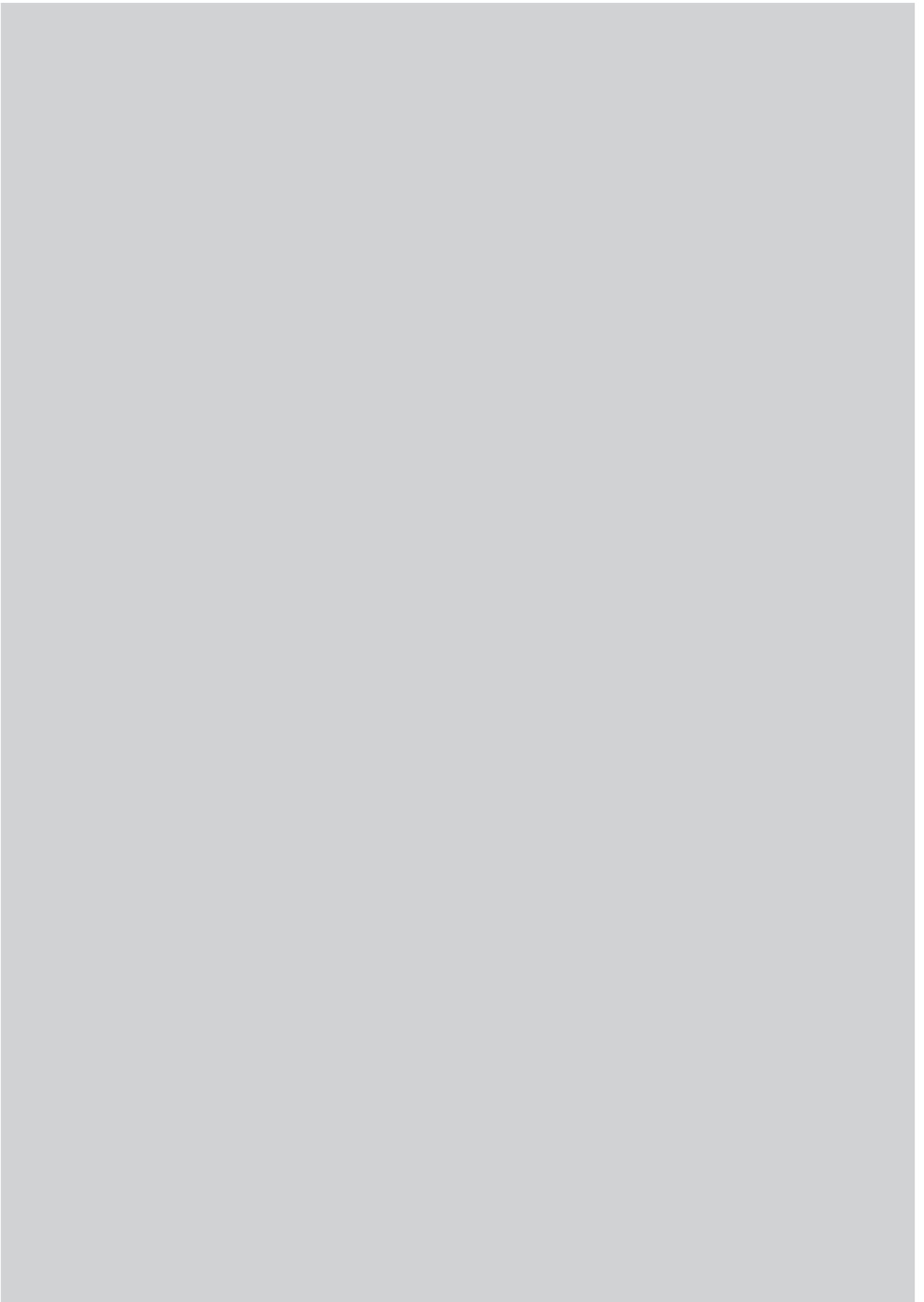
Dass es bei den Vorlesestunden in den Büchereien um mehr geht als „nur um Vorlesen“, sondern auch um das Treffen verschiedener Menschen aus verschiedenen Kulturen in einer freundlichen Umgebung und vor allem auch um das geglückte Treffen von Alt und Jung, zeigen die fröhlichen Gesichter der Kinder bei den Lesestunden und die begeisterten Berichte der LesepatInnen.

Katholisches Bildungswerk

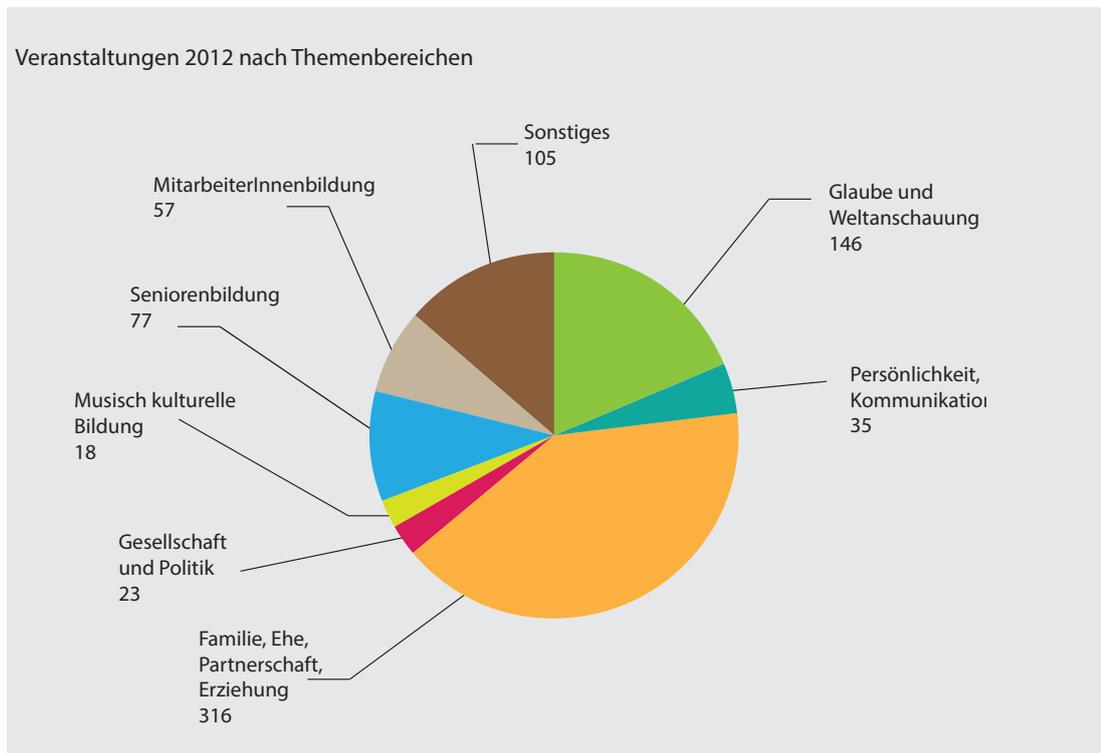
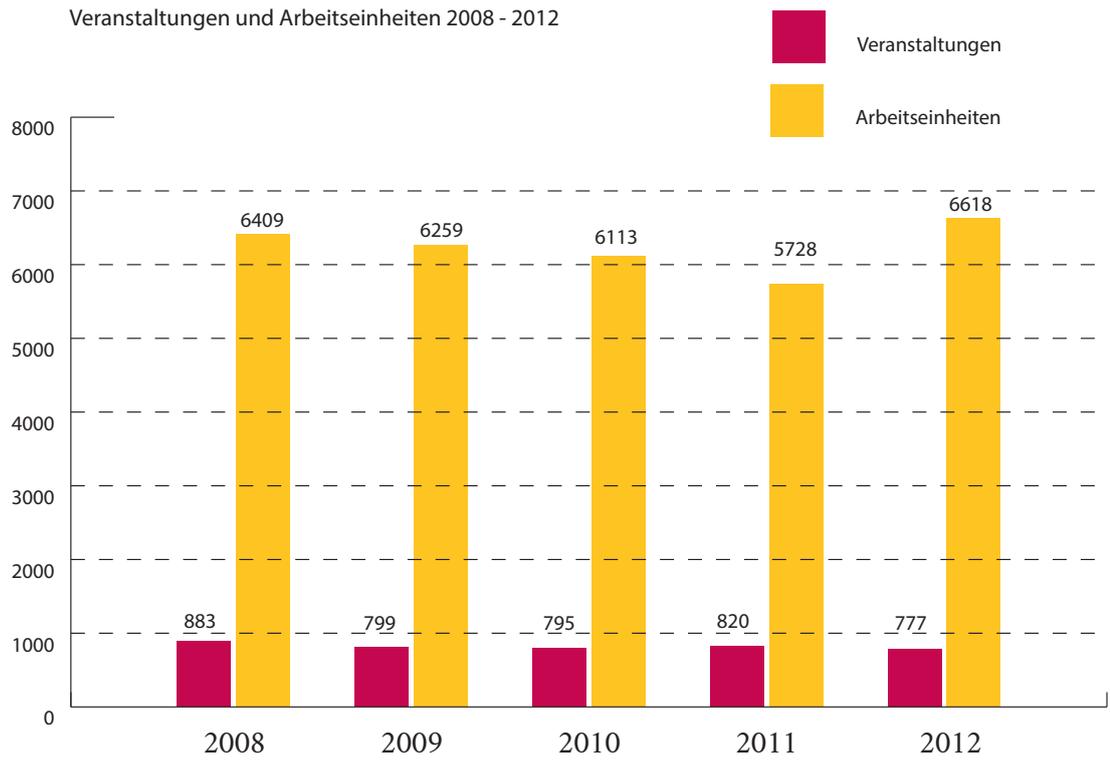
—
Vorarlberg



Statistische
Übersichten



Statistische Übersicht 2012



TeilnehmerInnen

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	20.831	18.051	16.924	18.334	16.928
Frauen	15.169	13.262	12.552	13.395	12.570
Teilnehmerstunden	114.334	131.493	126.766	114.523	122.749

Veranstaltungen
nach Dauer
und Themen-
bereichen 2012

Themenbereiche		Veranstaltungsdauer			SUMME
		Kurze Dauer 1 - 4 AE	Kurse/Seminare 5 AE u mehr	Sonder 0 AE	
Glaube, Weltanschauung	gesamt VA	76	70	0	146
	abgesagte VA	2	4	0	6
	durchgef VA	74	66	0	140
	AE	222	1.173	0	1.395
	TN (Gesamt)	3.570	1.408	0	4.978
	Frauen	2.264	1.003	0	3.267
	TN-Stunden	11.063	24.249	0	35.312
Persönlichkeit, Kommunikation	gesamt VA	12	23	0	35
	abgesagte VA	1	0	0	1
	durchgef VA	11	23	0	34
	AE	34	646	0	680
	TN (Gesamt)	415	584	0	999
	Frauen	340	502	0	842
	TN-Stunden	1.265	16.298	0	17.563
Familie, Ehe, Partnerschaft, Erziehung	gesamt VA	236	80	0	316
	abgesagte VA	7	5	0	12
	durchgef VA	229	75	0	304
	AE	684	1.448	0	2.132
	TN (Gesamt)	3.610	660	0	4.270
	Frauen	2.960	603	0	3.563
	TN-Stunden	10.814	12.811	0	23.625
Gesellschaft und Politik	gesamt VA	21	1	1	23
	abgesagte VA	0	0	0	0
	durchgef VA	21	1	1	23
	AE	62	6	0	68
	TN (Gesamt)	1.510	35	7	1.552
	Frauen	743	35	5	783
	TN-Stunden	4.517	210	0	4.727
Musisch-kulturelle Bildung	gesamt VA	11	6	1	18
	abgesagte VA	0	0	0	0
	durchgef VA	11	6	1	18
	AE	34	174	0	208
	TN (Gesamt)	751	213	35	999
	Frauen	552	166	23	741
	TN-Stunden	2.270	4.374	0	6.644
SeniorInnenbildung	gesamt VA	35	42	0	77
	abgesagte VA	0	5	0	5
	durchgef VA	35	37	0	72
	AE	69	401	0	470
	TN (Gesamt)	884	438	0	1.322
	Frauen	775	397	0	1.172
	TN-Stunden	1.749	4.776	0	6.525

Veranstaltungen
nach Dauer
und Themen-
bereichen 2012

Themenbereiche		Veranstaltungsdauer			SUMME
		Kurze Dauer 1 - 4 AE	Kurse/Seminare 5 AE u mehr	Sonder 0 AE	
MitarbeiterInnenbildung	gesamt VA	35	22	0	57
	abgesagte VA	2	2	0	4
	durchgef VA	33	20	0	53
	AE	105	389	0	494
	TN (Gesamt)	361	622	0	983
	Frauen	339	415	0	754
	TN-Stunden	1.171	10.640	0	11.811
Sonstiges	gesamt VA	41	63	1	105
	abgesagte VA	1	3	0	4
	durchgef VA	40	60	1	101
	AE	124	1.047	0	1.171
	TN (Gesamt)	928	777	120	1.825
	Frauen	706	662	80	1.448
	TN-Stunden	2.804	13.738	0	16.542
Summe	gesamt VA	467	307	3	777
	abgesagte VA	13	19	0	32
	durchgef VA	454	288	3	745
	AE	1.334	5.284	0	6.618
	TN (Gesamt)	12.029	4.737	162	16.928
	Frauen	8.679	3.783	108	12.570
	TN-Stunden	35.653	87.096	0	122.749



Impressum:

Herausgeber: Katholisches Bildungswerk Vorarlberg, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch, www.kath-kirche-vorarlberg.at

Fotoquellen: Christine Kees, Patricia Keckeis, Pete Ionian, Eva Ilzer, Purzelbaum Gruppe Bludesch, Niko Pranjic, Pfr. Georg Thaniyath, Reinold Diem, Dr. Hans Rapp

Druck: diöpress Feldkirch

Katholisches Bildungswerk

—
Vorarlberg



Katholische
Kirche
Vorarlberg